



Medienmitteilung der SCHMOLZ+BICKENBACH AG vom 29. April 2010

**Spürbare Erholung der Märkte und positive Aussichten aufgrund der sehr guten Positionierung der SCHMOLZ+BICKENBACH AG im Spezialstahlsegment nach einem schwierigen Geschäftsjahr 2009. Trotz einer Verlustsituation konnte die Finanzverschuldung reduziert werden.**

Der durch die Finanzkrise ausgelöste Konjunkturreinbruch wirkte sich auch für unsere Unternehmung sehr negativ aus. Neben einem verbrauchsbedingten Bedarfsrückgang für unsere Produkte waren es vor allem die massiven Lagerreduktionen, die zu einem starken Bestellungseingangs- und Umsatzeinbruch führten. Die Umsatzerlöse erreichen EUR 2'052.1 Mio. (2008: EUR 4'091.9 Mio.). Die Rohmarge sank von EUR 1.110,8 Mio. auf EUR 517,5 Mio., die Personalkosten konnten von EUR 548,2 Mio. auf EUR 466,2 Mio. gesenkt werden und die Sachkosten wurden von EUR 403,4 Mio. auf EUR 278,8 Mio. gesenkt. Die Gesamtkostenreduzierung betrug EUR 206,6 Mio. entsprechend - 21,7%. Das Betriebliche Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) beläuft sich auf EUR - 181.1 Mio. (2008: EUR 233.9 Mio.) und das EBIT macht EUR - 288.2 Mio. (2008: EUR 138.4 Mio.) aus. Das Konzernergebnis (EAT) beträgt EUR - 276.0 Mio. (2008: EUR 62.8 Mio.). Dank einem Cash flow vor Erwerb von Konzerngesellschaften von EUR 158.3 Mio. (2008: EUR 41.1 Mio.) konnten wir die Nettofinanzverbindlichkeiten von EUR 988.0 Mio. auf EUR 917.2 Mio. reduzieren.

Der Tiefpunkt wurde zur Jahresmitte 2009 durchschritten, was sich an der verbesserten Ertragssituation im zweiten Semester im Vergleich zum ersten Halbjahr 2009 zeigt. Bestellungseingänge und Auslastung liegen in den ersten Monaten des laufenden Jahres deutlich über den Vorjahreswerten. Wir gehen für 2010 von einer markanten Verbesserung der Ertragssituation aus.

**SCHMOLZ+BICKENBACH erhält im Rahmen des Konjunkturpakets II positiven Entscheid seitens des deutschen Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie als Basis für einen erfolgreichen Abschluss eines neu gestalteten Finanzierungsrahmens im bisherigen Umfang von EUR 1'367 Mio. bis Ende 2012.**

**Aufgrund der Integrationsbestrebungen von AFV Acciaierie Beltrame, dem Hauptaktionär von Stahl Gerlafingen AG, veräussert SCHMOLZ+BICKENBACH AG diesem die restliche 35%-Beteiligung.**

SCHMOLZ+BICKENBACH AG wurde durch die in Folge der Finanzkrise entstandene Konjunkturschwäche hart getroffen. Die Bestellungseingänge brachen seit Herbst 2008 in einem nie gekannten Ausmass ein. Neben einem nachfragebedingten Rückgang der Aufträge waren es vor allem die massiven Lagerreduktionen in der ganzen Wertschöpfungskette unserer Kunden, die zu einer äusserst niedrigen Auslastung unserer Werke, Verarbeitungsbetriebe und Distributionsnetze führten. Von dieser Entwicklung waren fast alle unsere Abnehmergruppen betroffen, allen voran die Automobil- und Maschinenindustrie. Erschwerend kam der Margenzerfall dazu, der vor allem durch den Liquiditätsdruck der Wettbewerber im Markt entstand. Wir haben schon ab dem vierten



Quartal 2008 auf diese Entwicklung reagiert und Kostensenkungsprojekte und Programme zur Optimierung des Working Capital gestartet. Eine detaillierte Analyse zeigt, dass der Tiefpunkt der Entwicklung im Sommer 2009 durchschritten wurde. Einerseits erhöhten sich seither die Bestellungseingänge sukzessive und andererseits machten sich die getroffenen Massnahmen im Ergebnis allmählich bemerkbar. Deshalb sind die Kennzahlen des zweiten Halbjahres 2009 besser ausgefallen als jene des ersten Halbjahres, und dies trotz den ferienbedingten Werkstillständen im Sommer und an Weihnachten. Dies stimmt uns unter Berücksichtigung der aktuellen signifikanten Marktbelebung für die Zukunft zuversichtlich.

### **Kennzahlen**

Die Umsatzerlöse lagen mit EUR 2'052.1 Mio. deutlich unter dem Vorjahr (2008: EUR 4'091.9 Mio.). Das Betriebliche Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) betrug EUR - 181.1 Mio. (2008: EUR 233.9 Mio.). Das EBIT machte EUR - 288.2 Mio. aus (2008: EUR 138.4 Mio.). Das Konzernergebnis (EAT) belief sich auf EUR - 276.0 Mio. (2008: EUR 62.8 Mio.). Erfreulicherweise konnte ein Cash flow vor Erwerb von Konzerngesellschaften von EUR 158.3 Mio. (2008: EUR 41.1 Mio.) erzielt werden. Die Bilanzsumme reduzierte sich auf EUR 2'220.0 Mio. (2008: EUR 2'670.2 Mio.). Die Nettofinanzverbindlichkeiten sanken auf EUR 917.2 Mio. (2008: 988.0 Mio.). Der Eigenkapitalanteil lag bei 23.7% (2008: 30.7%). Die Investitionen betrugen EUR 116.4 Mio. (2008: EUR 221.4 Mio.).

### **Kostenoptimierung**

Wegen der dramatischen Marktentwicklung mussten wir bereits ab dem vierten Quartal 2008 massive Massnahmen zur Reduktion der Kosten und des Working Capital treffen. Neben der umfangreichen Einführung von Kurzarbeit in den meisten Unternehmensteilen waren wir auch gezwungen, die Personalbestände der neuen Marktsituation anzupassen. Wir haben dies vor allem über den Abbau von Temporär- respektive Leihmitarbeitern realisiert. Die Stammebelegschaft wollten wir weitgehend halten, um keinen Know how Verlust zu erleiden und für den Wiederaufschwung gewappnet zu sein. Falls in Einzelfällen trotzdem eine Personalreduktion notwendig war, haben wir diese möglichst sozialverträglich umgesetzt. Die entsprechenden Aufwendungen haben wir der Rechnung 2009 belastet. Daneben wurden im Rahmen eines konzernweiten Optimierungsprogramms auch alle Sachkosten bezüglich des zukünftig geforderten Mengen- und Leistungsprogrammes einer genauen Analyse unterzogen und entsprechende Einsparpotentiale realisiert. Eine Vielzahl dieser getroffenen Massnahmen ist nachhaltig und wirkt sich auch bei wieder steigendem Umsatzvolumen positiv aus. Zur Reduktion des Working Capital haben wir unsere Lagerbestände stark abgebaut. Zusätzlich reduzierten wir den Investitionsaufwand im Vergleich zu den Vorjahren auf rund die Hälfte.

### **Finanzierung**

Die 100%ige Tochtergesellschaft der SCHMOLZ+BICKENBACH AG, die SCHMOLZ+BICKENBACH Edelstahl GmbH, Düsseldorf, erhielt im Rahmen des Konjunkturpaketes II den seitens der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Nordrhein Westfalen unterzeichneten verbindlichen Entscheidungstext, nebst zugehörigem Zugeschreiben des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, betreffend einer Bürgschaft, sowie die Entscheidung der KfW Bankengruppe.

Das zukünftige Finanzierungspaket soll neben anderen Finanzierungsinstrumenten aus den drei folgenden Bestandteilen bestehen:



- Konsortialkredit mehrerer Banken (Club Deal) über 200 Mio. €, wovon die KfW Bankengruppe aus dem Sonderprogramm für grosse Unternehmen eine Tranche von 100 Mio. € Kreditvolumen zur Verfügung stellen wird
- Konsortialkredit mehrerer Banken (Club Deal) über 300 Mio. €, der durch eine Bürgschaftszusage der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Nordrhein Westfalen in Höhe von 75% Ausfall besichert werden soll
- Fortführung des Konsortialkredites des bestehenden Bankenkonsortiums von 525 Mio. €.

Damit ist es SCHMOLZ+BICKENBACH in einem schwierigen Umfeld des Kapital- und Finanzmarktes gelungen, die wesentlichen Bausteine zur Durchfinanzierung der gesamten Gruppe mit einem Gesamtkreditvolumen von 1'367 Mio. € bis Ende 2012 zu erhalten, was ausreichenden Spielraum für Wachstum der Geschäftstätigkeit in den sich wieder belebenden Märkten gewährleistet.

Mit den Banken wird nunmehr das Finanzierungskonzept auf der Basis des positiven Entscheides finalisiert und umgesetzt. Wir gehen davon aus, dass dies bis Ende Mai 2010 vollzogen sein wird.

### **Dividende**

Aufgrund des Ergebnisses schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung den Verzicht auf eine Dividende für das Geschäftsjahr 2009 vor.

### **Investitionen**

Der grösste Teil des Investitionsvolumens wurde in unseren Produktionswerken umgesetzt. Das wichtigste Projekt betraf den Neubau des Stahlwerks und der Schmiede von Finkl & Sons, Co in Chicago. Sie sollen zum Jahreswechsel 2010/2011 in Betrieb gehen. In unseren Produktions- und Verarbeitungswerken in Deutschland, Frankreich, der Schweiz und Schweden wurden diverse Investitionen zur Leistungssteigerung, zur Prozessoptimierung, zur Erschliessung neuer Märkte und zur Verbesserung der Umweltsituation getätigt. In der Distribution wurden Investitionen zur intensiveren Bearbeitung der Märkte sowie zum Ausbau der Anarbeitung in Frankreich, Italien, Portugal, Slowakei, China, Brasilien, Malaysia und Indien getätigt.

### **Veräusserung der 35%-Beteiligung an Stahl Gerlafingen AG**

AFV Acciaierie Beltrame S.p.A. als Hauptaktionär von Stahl Gerlafingen AG verfolgt das Ziel einer konsequenten Integration ihrer Werke in den Gruppenverbund. Deshalb sind Beltrame und SCHMOLZ+BICKENBACH übereingekommen, die im Verkaufsvertrag von 2006 vorgesehene Call/Put-Option frühzeitig auszulösen. Sie haben am 28. April 2010 einen Vertrag über den Verkauf der restlichen 35%-Beteiligung von SCHMOLZ+BICKENBACH an der Stahl Gerlafingen AG abgeschlossen. Über den Preis wurde Stillschweigen vereinbart. Für SCHMOLZ+BICKENBACH bedeutet dies die klare Fokussierung auf den Bereich der höherwertigen Stähle.



### **Aussichten**

Nach einer völlig irregulären Marktsituation in 2009, die massgeblich durch einen massiven Lagerabbau bei unseren Kunden gekennzeichnet war, nimmt der Bestellungseingang seit Herbst 2009 und vor allem seit Januar 2010 wieder stark zu. Unsere Werke und Verarbeitungsbetriebe verzeichnen derzeit eine sehr gute Auslastung. Die Kurzarbeit konnte seit Februar 2010 in den meisten Bereichen ausgesetzt werden. In Einzelfällen sind bereits Lieferengpässe entstanden. Die Kosten für Rohstoffe wie Schrott und Legierungen befinden sich wegen der weltweiten Aufhellung der Konjunkturlage im Aufwärtstrend. Als Folge steigen auch die Stahlpreise. Auch wenn die vor der Krise vor allem auch durch den Lageraufbau erreichten Mengen nicht so schnell zurückkehren, rechnen wir für dieses Jahr trotzdem mit einem deutlich freundlicheren Umfeld als 2009. Wegen den bezüglich der Schnelligkeit und des Ausmasses der Erholung weiterhin bestehenden Unsicherheiten in der globalen Konjunktorentwicklung sind verlässliche Prognosen derzeit zwar schwierig. Wir gehen aufgrund des bisherigen Geschäftsverlaufs und der aktuellen Auftragslage für 2010 von einem deutlich positiven operativen Ergebnis aus.

Dies basiert auch darauf, dass die SCHMOLZ+BICKENBACH AG über eine hervorragende – weltweit einzigartige – Positionierung im Spezialstahlsegment verfügt, d.h. ein vollständiges Sortiment in den Bereichen Edelbaustahl, rost-, säure- und hitzebeständige (RSH) Stähle (Langprodukte) und Werkzeugstahl. Gemäss den uns vorliegenden Ergebnissen der externen Marktforschung, ist SCHMOLZ+BICKENBACH weiterhin Weltmarktführer in den Produktgruppen RSH-Langprodukte (non commodities) und Werkzeugstähle. Die Analyse der relevanten Treibermärkte für die SCHMOLZ+BICKENBACH Produkte zeigt, dass diese auch nach der Krise intakt und wachsend sind. Zudem verfügt SCHMOLZ+BICKENBACH AG über ein globales Vertriebsnetz mit Niederlassungen in mehr als 30 Ländern, d.h. in allen wichtigen Märkten. Sie ist somit in der Lage, einen weltweiten Service für globale Kunden zu bieten.

Für weitere Informationen stehen zur Verfügung:

Benedikt Niemeyer, CEO, Telefon +41 41 209 50 40

Dr. Marcel Imhof, COO, Telefon +41 41 209 51 81

Investor Relations

Axel Euchner, CFO, Telefon +41 41 209 50 35

Der vollständige Jahresbericht 2009 findet sich unter:

[www.schmolz-bickenbach.com/investor-relations/geschaeftsberichte-finanzberichte/2009.html](http://www.schmolz-bickenbach.com/investor-relations/geschaeftsberichte-finanzberichte/2009.html)